

Bezirksregierung Köln

**Regionalrat des
Regierungsbezirks Köln**



4. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. RR 63/2019

**Tischvorlage
für die 21. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 05. Juli 2019**

TOP 17

**b) Anfrage der Fraktion DIE LINKE
Exporte Nichtenergetischer Rohstoffe im Regie-
rungsbezirk Köln**

Rechtsgrundlage: § 12 Geschäftsordnung des Regionalrates

Berichterstatter: Herr Krause, Dez. 32, Tel.: 0221/ 147-4675

Inhalt: Beantwortung der Anfrage

Anlage: Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 19. Juni 2019

Der Regionalrat Köln nimmt die Antwort der Bezirksregierung Köln zur Kenntnis.

| | |
|--|-------|
| Drucksache Nr. RR 63/2019 | |
| TOP 17 b) | Seite |
| Anfrage der Fraktion DIE LINKE „Exporte Nichtenergetischer Rohstoffe im Regierungsbezirk Köln“ | 2 |

Die Fragen 1 bis 4 werden zusammen beantwortet.

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden Nichtenergetische Rohstoffe aus dem Regierungsbezirk Köln in Teilen auch exportiert. In welche anderen Regierungsbezirke, Bundesländer oder EU-Staaten diese Exporte gehen und um welche Mengen es sich handelt, ist der Regionalplanungsbehörde lediglich in sehr wenigen Einzelfällen ansatzweise bekannt. Die Vermarktung von Rohstoffen – wozu u.a. Exporte, aber auch Verwendungszwecke zählen – obliegt alleinig privaten bzw. betriebswirtschaftlichen Erwägungen. Die Unternehmen sind hierüber weder gegenüber der Regionalplanungsbehörde noch gegenüber Zulassungsbehörden auskunftspflichtig. Dementsprechend liegen diesbezüglich der Regionalplanungsbehörde keine gesicherten Kenntnisse vor. Diese Informationen wurden auch nicht im Zuge der Unternehmerbefragung erhoben, da sie für die Aufstellung des Teilplans Nichtenergetische Rohstoffe rechtlich irrelevant sind.

Nach Kenntnis der Regionalplanungsbehörde Köln gilt für den Mengenrohstoff Kies/Kiessand grundsätzlich, dass dieser in der Regel in der Nähe zur Gewinnungsstätte verwendet wird (in der Regel zur Betonherstellung) und damit tendenziell weniger exportiert werden dürfte. Diese räumliche Nähe ist in den geringen Gewinnmargen begründet.

Nach Kenntnis der Regionalplanungsbehörde Köln wurden in der Vergangenheit präquartäre Kiese und Sande teilweise in andere EU-Staaten exportiert. Ob und in welchem Umfang dies heute geschieht, ist der Regionalplanungsbehörde nicht bekannt. Gleiches gilt für einige Tone/Schluffe. Die Exporte dieser Rohstoffe wären wahrscheinlich in höheren Gewinnmargen und durch besondere Verwendungszwecken begründet.



im Regionalrat Köln
Zeughausstraße 10
3. Stock, Zimmer Z32
50667 Köln
Telefon 02 21/147 2817
kontakt@die-linke-im-regionalrat-koeln.de

An den Vorsitzenden
des Regionalrats
des Regierungsbezirkes Köln
Herr Rainer Deppe MdL
Zeughaustraße 2-10
50667 Köln

Köln, 19.06.2019

21. Sitzung des Regionalrats des Regierungsbezirkes Köln am 05.07.2019
hier: Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Regionalrat Köln gemäß § 12 der Geschäftsordnung

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrats am 05.07.2019 aufzunehmen:

Exporte Nichtenergetischer Rohstoffe im Regierungsbezirk Köln

Wie den Antworten der Sand- und Kiesunternehmen der Initiative Zukunft Niederrhein zu entnehmen ist, werden die nichtenergetischen Rohstoffe dort nicht nur zum Eigenverbrauch abgebaut, sondern auch exportiert. (siehe Anlage)

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Werden Nichtenergetische Rohstoffe wie Sand und Kies auch von Unternehmen aus dem Regierungsbezirk Köln exportiert?

2. Wenn ja, um welche konkreten Mengen handelt es sich hierbei und wie hoch ist der Anteil prozentual am Gesamtabbau?
3. Sollten Exporte auch von Kiesunternehmen im Regierungsbezirk Köln ausgehen, in welche Länder werden Nichtenergetischen Rohstoffen exportiert?
4. Werden durch Exporte möglicherweise die erhöhten Bedarfe der Unternehmen begründet und somit die Differenzen der Zahlen der Bezirksregierung?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Peter Singer

Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Marika Jungblut, Geschäftsführung